Deutscher Bundestag
11. Wahlperiode

Drucksache 11/5781

23. 11. 89

Sachgebiet 63

Änderungsantrag

der Abgeordneten Frau Vennegerts und der Fraktion DIE GRÜNEN

zur zweiten Beratung des Entwurfs des Haushaltsgesetzes 1990

hier: Einzelplan 32
Bundesschuld
— Drucksachen 11/5000 Anlage, 11/5574 —

Der Bundestag wolle beschließen:

In Kapitel 32 08 – Bundesschuld – wird Titel 111 01 – Einnahmen aus Gewährleistungsmaßnahmen – von 1,6 Mrd. DM um 1,15 Mrd. DM auf 2,75 Mrd. DM erhöht.

Bonn, den 23. November 1989

Frau Vennegerts
Dr. Lippelt (Hannover), Frau Oesterle-Schwerin, Frau Dr. Vollmer und Fraktion

Begründung

Gemäß den GATT-Vorschriften dürfen Ausfuhrbürgschaften keine Subventionseigenschaften besitzen. Die Kosten für staatliche Gewährleistungen an die Exportwirtschaft müssen durch Gebühren, Entgelte und Rückflüsse gedeckt werden. Weder für das laufende noch für das kommende Haushaltsjahr kann dieser Grundsatz eingehalten werden. Diese Entwicklung ist nicht neu. Bereits seit Jahren entstehen für den Bundeshaushalt wegen Bürgschaftsausfällen hohe Belastungen:

1984: – 733 Mio. DM
1985: – 1 206 Mio. DM
1986: – 927 Mio. DM
1987: – 1 479 Mio. DM

Dies läßt den Schluß zu, daß sich die Ausfuhrgewährleistungen entgegen den GATT-Bestimmungen zur Exportsubvention für Unternehmen entwickelt haben.

Angesichts der Gewinnlage in der Exportwirtschaft verstößt es gegen den Haushaltsgrundsatz der sparsamen Mittelbewirtschaftung, wenn der Bund das HERMES-Defizit jährlich durch immer neue Haushaltsmittel abdeckt. Eine solche Praxis steht auch in

deutlichem Widerspruch zu den von der Bundesregierung selbst gesteckten Zielen. In einer Antwort auf eine Kleine Anfrage der Fraktion DIE GRÜNEN (Drucksache 10/4549) erklärt die Bundesregierung, es sei ihr Ziel, „daß das Instrument der Ausfallgewährleistungen sich langfristig durch Entgelte und zu erwartende Rückflüsse auf geleistete Entschädigungen selbst trägt."

Von der Einlösung dieser Absicht ist die Bundesregierung weit entfernt. Wenn Subventionsabbau und Haushaltskonsolidierung wesentlicher Bestandteil ihrer Finanzpolitik sein sollen, so bestünde an dieser Stelle ein konkreter Ansatzpunkt, diese Gedanken in die Tat umzusetzen.

Druck: Thenée Druck KG, 5300 Bonn, Telefon 23 19 67
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 13 63, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 36 35 51, Telefax (02 28) 36 12 75
ISSN 0722-8333